



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

4. Christmonat. H. Barbara Jungf. und Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

414 H. Barbara Jungf. und Mart.
Gebett.

GOTT / der du die Indianische Völker
deß H. Francisci Xaverij Predigen und
derzaichen deiner Kirchen hast einverleiben
verleyhe gnädiglich / daß wir auch dessen
nachfolgen / dessen gloriwürdige Verdienste
verehren. Durch 2c.

4. Christmonat.

H. Barbara Jungf. und Mart.

Ihr werdet den Richterern von euren selbst aig
teren / von euren Geschwistrigten / von
Bluts- und anderen guten Freunden
werden / und sie werden nicht wenig
tödtten. Luc. 21.

Wie die H. Barbara von ihrem
Vatter genöttiget wurde / sich zu
then / schlug sie solches standhaft ab
cken / wie sie sagte / umb ein zeitliches
jenige unvergleichlich süßere Tröstungen zu
sen / welche sie bey / und in ihrem himmlischen
tigam CHRISTO JESU empfinde / darauf
menschliche Vatter sein Tochter selbst für
ter geführet / welcher dann alsobald Befehl
let / sie auff unerhörte Weiß zu peynigen.
folgender Nacht ist ihr CHRISTUS erschienen
alle ihre Wunden gehailt / man führet
Klaider beraubt / bloß durch Gassen / und
sen ; aber ein himmlisches Liecht hat sich
Jungfraulichen Leib geschlagen / und solchen
cket: darnach hat man ihr ihre Brust abgesch

lich ihr aigner Vatter an ihr ein Hencker worden / und ihr daß jenige Leben / so er ihr geben / mit dem Schwerdt-straich genommen.

Betrachtung

Über das Leben der H. Barbara.

§. 1. Die H. Barbara ist zwar von ihrem selbstigen Vatter verfolget worden ; sie aber fragte wenig nach diesem / wann sie nur Gott gefiele. Lehrte hieraus / ihre Kinder / dem Willen Gottes nachzukommen / und eurer Elteren guttachten zu verhalten / wann solches Gott zu widerlauffet. Gott euer himmlischer Vatter / Er hat euch die Erbschaft in dem Himmel hinterlegt : aber auch Er will zu seiten / daß ihr / umb solche Güter anzutretten / daß jenige verlasset / welches ihr von euren leiblichen Elteren zu erwarten hättet. Folget demnach seinem Göttlichen Beruff. *Melius est contristare parentes, quam contristare JESUM.* Joan. Clim : **Wann auß bayden eines solle betrübt werden / so ist es besser du betrübest deine Elteren / als deinen Gott.**

§. 2. Der wilde Vatter ist an seiner unschuldigen Tochter zum Hencker worden / aber der Himmel ware an solcher Unthat also erzirnet / daß er nach solchem begangnen Kinder-Mord ihne bald mit einem vom Himmel geschickten Donner-straich zu Boden / und zu Todt geschlagen. Unmenschlich seyet ihr O Elteren / grausamb ihr Bluts-verwandte / Tyrannisch ihr unfreundliche Freund / die ihr eure Kinder / eure Anverwandte / und gute Bekandte von dem Dienst Gottes abhaltet.
Er

Erlehrnet in dem feindlichen Vatter der H. Barbara
wie GOTT wider solche entbrinne. Ihr wider
euch der Göttlichen Anordnung / aber ihr
über kurz oder lang mit eurem Schaden erpäh
daß ihr euer und eurer Kinder höchste Ver
seyet.

S. 3. Ehe und zu vor die Heilige Barbara
seeligen Geist auffgab / hat sie GOTT in
gebetten / daß Er alle die jemige / so sich ihre
anbefehlen wurden / gnädiglich ihrer Bitt ge
wolte / und es ist ein Stimm von Himmel
ment gehdret worden / welche ihr solches
hat ; der gestalten / daß dise Heilige Jungf
heut zu Tag angeruffen wird als ein Patron
das Ungewitter / wider Feuers- noch / und
langung / daß wir nicht ohne die ege Weg
rung auß diesem Leben schaiden. Nimm
jedo dise Andacht zu handen. Aber damit
dir umb so vil gnädiger machest / so unterlasse
auch durch Übung gleicher Tugenden dich
zu machen ; und damit dich der unverseh
nicht überenle / so halte dich zu solchem we
gefährlichen Weeg allezeit beraitet. *Er
quotidie finem vitæ, & ad illud iter te para.*
Erwarte Täglich das End deines Lebens
und zu solcher Raif beraithe dich ohne
laß.

Zuberaitung zu einem seeligen Todt.
Bette für die / so in Todts-Nöthen liegen

Gebett.

GOTT / der du unter anderen Zeichen deiner
macht auch dem schwächeren Geschlecht

du Marter-Kron hast mitgethaillet / verleyhe gnädiglich / auff daß wir / die deiner H. Jungfrau und Martyrin Barbaræ Geburts-Tag begehen / durch Nachfolg ihrer heiligen Exempelen zu dir gelangen. Durch 2c.

5. Christmonat.

H. Sabbas Abbt.

Ich weiß / bey wem ich mein Gut habe hinterlegt / und bin auch versicheret / daß er solches biß auff seinen grossen Gerichts-Tag unverfehret bewahren werde. 2. Eimoth. 2.

Als der H. Sabbas noch ein junger Ordens-Mann ware / hat er sich die Begird / einen Apffel zu essen übergehen lassen: als er aber vermerckt / daß solcher Lust von der alten Schlange wäre erwecket worden / ist er in sich selbst genöthiget / und ihme für genommen keinen Apffel mehr zu essen / welches er dann auch beständig sein Leben lang gehalten. Als er einmal in ein Höle eingangen / hat er in solcher ein Löwen angetroffen / welchem er besolchen / von dannen zu weichen / mit Vorgeben / es wolle sich nicht gezimmen / daß er / welcher zu dem Eben-Bild Gottes erschaffen seye / einem unvernünftigen Thier aufweichen solle. Als Justinianus der Kayser ihne besuchte / ist er alsobald von ihm hinweg gangen / so bald er daß gewöhnliche Zeichen zu dem Gottes-Dienst gehöret hat. Starb im Jahr 531.

Anderer Theil.

D D

Be